



Die Aussicht auf eine Mahlzeit beflügelt die Schritte

## Sie können beitragen

COREED hat ein Jahresbudget von rund 120'000 Franken. 97 Prozent der Spenden gehen direkt nach Indien. Sie werden verwendet für:

- Löhne der ausschliesslich indischen Mitarbeitenden: LehrerInnen, Krankenschwestern, ÄrztInnen, KoordinatorInnen
- Medikamente, Transportkosten, Schulmaterial

Wenn die Hilfe für ausserordentliche Notfälle das Budget übersteigt, organisieren wir spezielle Sammelaktionen.

## Spendenkonto

### Postkonto 89-218344-9

EBM Schweizer Zweig  
COREED  
8000 Zürich  
IBAN: CH70-0900 0000 8921 8344 9

**Eingänge auf dieses Konto sind ausschliesslich für COREED bestimmt  
Spenden sind steuerabzugsberechtigt**



Anstehen für die Lebensmittelpakete mit (fast) korrektem Abstand

## COREED

### Der Freundeskreis COREED-Schweiz

unterstützt das Hilfswerk finanziell und ideell. Der Spenderkreis setzt sich zusammen aus Einzelpersonen sowie reformierten, katholischen und baptistischen Kirchgemeinden. Die Kommissionsmitglieder in der Schweiz arbeiten ehrenamtlich.

### Auskunft

Edith Heiniger  
Kurzfeldstrasse 13  
8500 Frauenfeld  
052 720 25 28  
coreed-schweiz@bluewin.ch  
www.coreed.org/ch

### COREED

Christian Organisation for the Rural,  
Educational and Economic Development  
Christliche Organisation für schulische und  
wirtschaftliche Entwicklung in  
ländlichen Regionen Südindiens

August 2020 dd/eh



**Nothilfe**  
zur richtigen Zeit  
am richtigen Ort  
das Richtige tun

### COREED

**Christliche Organisation  
für schulische und wirtschaftliche Entwicklung  
in ländlichen Regionen Südindiens  
www.coreed.org/ch**



Typisches Adivasi-Dorf

## Im Notfall bereit

**Gute Entwicklungshilfe trägt auch in Notzeiten** und bei ausserordentlichen Ereignissen. Wenn Seuchen, Wirbelstürme, Überschwemmungen die Region heimsuchen, ist rasche Hilfe überlebenswichtig. Die Adivasi\* in den abgelegenen Dörfern von Andhra Pradesh hoffen auf die Hilfe von COREED. Sie wissen, dass auf staatlicher Hilfe kein Verlass ist.

**Die ausschliesslich einheimischen Mitarbeitenden** von COREED kennen die prekären Verhältnisse in den Adivasi-Dörfern wie niemand sonst. Die Aktivitäten von COREED stärken seit über dreissig Jahren die Dorfgemeinschaften. Sie werden mit den Adivasi erarbeitet, nicht für sie oder gar über sie hinweg.

**Die Pfeiler der Entwicklungsarbeit** sind Förderung der Schulkinder, Basismedizin, Berufsbildung für junge Leute, Frauenförderung. So hat sich vieles gebessert in den Dörfern. Aber den Adivasi werden viele Steine in den Weg gelegt, die Menschen sind arm, die Löhne gering. Ein Naturereignis kann sie in kürzester Zeit um Jahre zurückwerfen.



COREED-Mitarbeiter mit Lebensmittelpaketen, bereit zum Verteilen

## Mit den Gegebenheiten vertraut

**Durch ihre kontinuierliche Aufbauarbeit** sind die COREED-Mitarbeitenden so zu Experten in Nothilfe geworden: Nach dem Tsunami, nach Wirbelstürmen, bei Überschwemmungen, bei der Schweinegrippe und im Lockdown der Corona-Pandemie waren sie vor Ort. Was braucht es zuerst und am nötigsten? Je nachdem, worin der Schaden besteht: Trinkwasser, gekochten Reis, Medikamente und, wenn die Krise länger dauert, Nahrungsmittelvorräte für Tage oder Wochen, evt. Kochgeschirr, Decken.

**Für zig Tausend Familien das Nötige zu beschaffen,** ist eine logistische Meisterleistung. Sie beginnt beim Einkauf von riesigen Warenmengen und beim Verhandeln um bezahlbare Preise. Die Lebensmittel werden auf gemieteten Lastwagen ins COREED-Zentrum in Kavali gebracht, in Familienportionen abgepackt und weiter in die dreissig Dörfer transportiert. Die Mitarbeiter geben Acht, dass die Ware gerecht verteilt und niemand übergangen wird.

*„Nothilfe in einem Land mit desaströsem Gesundheitssystem kann nur erbringen, wer nachhaltig arbeitet, mit lokalen Gegebenheiten vertraut ist und entsprechende Strukturen entwickelt hat.“*

*Pfr. Dr. Titus Lenherr, 10 Jahre Erfahrung in Entwicklungshilfe in Tansania*



«Ihr habt uns nicht vergessen!»

## Ihr habt an uns gedacht

**Aufklärung gehört immer auch dazu:** Wie bleibt man gesund? Wie vermeidet man Ansteckung? Und Ermutigung: „Ihr habt uns nicht vergessen!“ – diese Erfahrung ist vielleicht die allerwichtigste Überlebenshilfe.

### Es ist ein Gemeinschaftswerk.

Das COREED-Team hat die Erfahrung und das Knowhow, aber ohne unseren finanziellen Beitrag kann es nichts tun. Bitte helfen Sie mit, dass diese wertvolle Arbeit weitergehen kann, sei es im Alltag oder in ausserordentlicher Not.

*\*Adivasi, Angehörige indischer Ureinwohnerstämme, werden in der stark hierarchischen indischen Gesellschaft verachtet und ausgegrenzt und bei staatlichen Interventionen oft „vergessen“.*